

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Gerne:

Tagblatthaus Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 3.80, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.30, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Empfänger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Wirtschafts-Anzeigen M. 3.—, auswärtige Anzeigen M. 4.—, deutsche Kleinanzeigen M. 1.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 1.50.— für die einspaltige Zeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Dienstag, 21. Februar 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 88. • 70. Jahrgang.

## Notwendige Vorbereitung.

Die Frage, ob die Konferenz von Genua verschoben werden soll, kann jetzt die Regierungen Frankreichs und Großbritanniens nicht mehr verneinen. Denn die lange Dauer der italienischen Kabinettskrise hätte einen Aufschub der Konferenz wohl auch in dem Fall erfordert, daß die künftige italienische Regierung in den Fragen, welche in Genua zur Beratung stehen werden, durchaus die Richtung des bisherigen Ministeriums eingehalten haben würde. Aber es ist wenig wahrscheinlich, daß das der Fall sein wird. Die Größe der Mehrheit, die sich gegen das Kabinett Bonomi ausgesprochen hat, wäre kaum erklärlich, wenn es sich um ein Votum gegen die Person und die Politik Bonomis selbst gehandelt hätte, die bis tief in die Reihen der Demokraten hinein volles Vertrauen genießen. Aber der größte Teil der Demokraten und besonders die Gruppe um Ritti sind entschiedene Gegner der äußeren Politik Torrettas, dessen Ausschüttung dem Ministerpräsidenten dringend nahegelegt worden war, und man darf es als ein sicheres Ergebnis der Regierungskrise vorwegnehmen, daß der Kurs, den Italiens Außenpolitik unter Sforza eingeschlagen und unter Torretta fortgesetzt hat, geändert werden wird. Das bedeutet aber nicht bloß, daß die künftige italienische Regierung zu den Problemen von Genua eine neue Stellung einnehmen wird, wozu sie Zeit braucht; sondern wenn für die französische Regierung die Hoffnung schwindet, daß Italien auf der Wirtschaftskonferenz als ihr Sekundant auftreten werde, so muß Herr Poincaré dadurch zu einem neuen und ernsthaften Versuch gedrängt werden, ein vorläufiges Einverständnis mit England zu erzielen und das Mißtrauen zu zerstreuen, das ihm Sabotierungsabsichten gegen die Konferenz zumutete.

Eines ist gewiß: Herr Poincaré, der sich eben erst in der Kammer gegen die Methode der öffentlichen Konferenzen und für die alten diplomatischen Methoden ausgesprochen hatte, hat diese alten Methoden, indem er sich zur Auseinandersetzung mit England anschickte, recht eigenartig angewendet. Er hat seine Note an die englische Regierung, ohne deren Zustimmung abzuwarten, veröffentlicht. Das ist aber nach allem Herkommen kein Verfahren, welches zwischen befreundeten Regierungen eingeschlagen wird, und man kann wirklich nicht begreifen, welchen Vorteil der öffentliche Notenwechsel gegenüber der Diskussion vor den Augen der Öffentlichkeit haben soll, namentlich da eine solche Konferenz zwar vor den Augen, aber nicht vor den Ohren der Öffentlichkeit stattfindet und sich Konflikte dabei viel leichter mildern lassen als im schriftlichen Verkehr. Der offenbare Nachteil des schriftlichen Verkehrs ist aber Zeitverlust. Nun könnte man meinen, daß es Poincaré gerade um Zeitverlust zu tun gewesen sei, daß er die Zeit, die England für verloren hält, als für Frankreich gewonnen betrachte. Aber damit würde man Herrn Poincaré ein Motiv unterschreiben, das erst erklärt werden muß. Was will er denn mit dem Aufschub gewinnen? Prüft man die Frage genauer, so wird sich am Ende ergeben, daß Poincarés Meinung dahin lautet, denen wir nicht zu widersprechen brauchen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die Einladung nach Genua noch immer nicht beantwortet, aber der amerikanische Handelsminister Hoover hat die Stellungnahme Amerikas inzwischen sehr deutlich gekennzeichnet. Er hat erklärt, daß Europa zunächst die Reparationsfrage, als die wichtigste für die gesamteuropäische Wirtschaftspolitik, in billiger Weise regeln müsse. Solange das nicht geschehen sei, sehe die amerikanische Regierung keine Möglichkeit, ihrerseits in ähnlicher Weise einzugreifen. Es ist klar, daß Hoover mit diesen Ausführungen eine Alternative aufstellen will: Entweder muß die Reparationsfrage als erste auf die Tagesordnung der Genuaer Konferenz gestellt werden, dann würde sich Amerika nach ihrer Erledigung an der Konferenz beteiligen; oder sie muß vor der Konferenz von der Eröffnung an teilnehmen. Wenn wir angesichts dieser Alternative die Entscheidung zu fällen hätten, so würden wir natürlich die Lösung der Reparationsfrage durch die Konferenz von Genua vorschlagen. Nach wie vor sind wir ja der Überzeugung, daß eine endgültige, durchführbare Lösung unentbehrlich ist, ohne daß die Neutralen mitwirken, und infolgedessen auch unmöglich ist, ohne daß die Neutralen mitbestimmen. Aber davon hat bisher nicht bloß die französische Regierung nichts wissen wollen, sondern auch die englische Regierung hat niemals ein Mitbestimmungsrecht der Neutralen anerkannt. Vielmehr hat Lloyd George in Cannes Herrn Poincaré die Zusage gegeben, daß die Reparationsfrage auf der Konferenz von Genua nicht zur Sprache gebracht werden soll, und es stand von vornherein fest,

daß sich die englische Regierung durch dieses Versprechen auch gegenüber Poincaré gebunden ersetzte.

Es ist unter diesen Umständen nicht das allein Richtige, die Wirtschaftskonferenz aufzuschieben — um inzwischen in der Reparationsfrage zu einer Verständigung zu gelangen? Hat man diese Absicht, dann wäre allerdings die Methode der diplomatischen Verhandlungen unter Verschwiegenheit sehr wohl angebracht, denn die öffentliche Erörterung hat der Reparationsfrage bisher nur geschadet. Gleichzeitig mit ihr — und noch vor der Konferenz von Genua — haben aber alle großen Mächte auch ihre Beziehungen zu Rußland zu regeln. Der ursprüngliche Gedanke, in Genua ein Konföderatium zur Ausbeutung Rußlands nach einem gemeinsamen Plan zu gründen, ist bereits wieder aufgegeben worden, da die Sowjetregierung nicht verhehlt hat, daß sie sich ihm bis aufs äußerste widersetzen würde. Eine gemeinsame Stellungnahme gegenüber Sowjetrußland muß also durch Einzelabmachungen mit ihm vorbereitet werden. Und das braucht Zeit!

## Die Konferenz von Genua.

W. T. B. London, 21. Febr. (Drahtbericht.) Lord George teilte gestern im Unterhaus mit, daß der Zeitpunkt der Angemessenheit in Genua, wie er in Cannes vorläufig vereinbart wurde, ferner geändert werde. Diese Frage scheint in der Hauptsache von der Bildung einer italienischen Regierung abzuhängen.

## Die Türkei wird nicht eingeladen.

W. T. B. London, 21. Febr. Im Unterhaus erklärte in Erwiderung auf eine Anfrage Lord George, die türkische Frage werde auf der Konferenz von Genua nicht zur Verhandlung kommen. Die Türkei werde nicht zur Teilnahme eingeladen werden. Auf die Frage, ob Konstantinopel unter die Jurisdiktion Rußlands gestellt werden würde, antwortete Lord George verneinend.

## Deutschland und die Sachverständigenkonferenz.

D. Rom, 21. Febr. (Via Drahtbericht.) Die italienischen Blätter melden übereinstimmend, in bestunterrichteten Kreisen werde berichtet, daß die deutsche Regierung die Aufforderung erhalten werde, einen Vertreter zu den Präliminardiskussionen über die Konferenz von Genua zu entsenden. Man sei durchaus der Ansicht, daß Deutschland bei der Vorbereitung in gleicher Weise vertreten sein müsse wie die anderen Mächte und betont, daß die Präliminardiskussionen der übrigen Regierungen unter Ausschluss Deutschlands den Erfolg der Konferenz schädigen, wenn nicht gar in Frage stellen könne. Man erwartet daher, daß die deutsche Regierung schon in der nächsten Zeit eine diesbezügliche Benachrichtigung erhalten werde.

W. T. B. Paris, 21. Febr. (Drahtbericht.) Wie das „Echo de Paris“ berichtet, wird die französische Regierung die Beratungen der Sachverständigen zur Vorbereitung der Wirtschaftskonferenz von Genua für nützlich halten, wenn vorher ein politisches Einverständnis zwischen der englischen und der französischen Regierung erfolgt sei.

## Loucheur über die Wirtschaftskrisis.

W. T. B. Paris, 21. Febr. Der ehemalige Wiederaufbauminister Loucheur hat gestern Abend in Lyon vor einer Vereinigung von Industriellen, Kaufleuten und Landwirten eine Rede über die Wirtschaftskrisis gehalten. Er legte die Nationen, deren Wirtschaftsleben der Krieg beeinträchtigt habe, lachten nach einem Ausgleich. England habe die Lage dadurch verschärft, daß es Frankreich sehr lange teure Rohstoffe verkauft habe. Dadurch habe es nicht nur den Unterhalt und die Löhne, sondern auch die Erzeugung der Industrie verteuert. Da Rubel, Mark und Krone ihre Kaufkraft verloren hätten, seien heute Rußland, Österreich und Deutschland mit ihren 200 Millionen Einwohnern von der Wirtschaftskrisis Europas ausgeklüffelt. Das bedeute natürlich das Verschwinden des Gleichgewichts in der Handelsbilanz. Als Mittel gegen diese Krisis sieht Loucheur die annähernde Gleichheit der Produktions- und Konsumtionskraft. In England habe man brutal die Produktion herabgemindert. Dadurch habe man zwei Millionen Arbeitslose geschaffen und den nationalen Reichtum herabgemindert. Alle diese Probleme beschäftigen die Staatsmänner, die an der nächsten Konferenz von Genua teilnehmen würden. Es sei nicht schlecht, mit einem Gegner zu verhandeln; man lerne seine Absichten und auch sein Ziel kennen. Aus diesem Grunde habe er im vorigen Jahre mit dem Delegierten Deutschlands verhandelt; aus diesem Grunde solle man auch mit Rußland verhandeln. Man könne allerdings seine zu bräutliche Rücksicht zu der Vorkriegszeit wünschen. Loucheur sprach alsdann von der Reparationsfrage. Er sei ein Mann der Realisierungen. Deutschland, das kein Gold habe, könne nur dann bezahlen, wenn es die Produkte seiner Industrie ausführen könne. Deshalb habe er vorgeschlagen, daß Deutschland Rohmaterialien und fabrizierte Produkte liefern könne, um am Wiederaufbau mitzuarbeiten. Er habe eines Tages Lord George vorgebracht, auf einen Teil der Forderungen an Deutschland zu verzichten, wenn England auf seine Forderung an Frankreich verzichte. Lord George hätte geantwortet, daß er diesen Vorschlag einstehen, aber unter der Bedingung, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika auch so gegenüber England handelten. Das Parlament der Vereinigten Staaten habe diese Kombination abgelehnt. Er danke den Amerikanern, daß sie gekommen seien, um den Krieg mitzumachen. Aber etwas weniger danke er ihnen für den Frieden, den sie Europa beschert hätten. Frankreich könne nicht Bankrott machen. Die Lösung der finanziellen Schwierigkeiten in Frankreich liegt Voucher in einer Herabminderung des Zinsfußes. Der Diskont der Bank von England müsse auf 3 Prozent zurückgeführt werden.

## England erkennt die Kompetenz der Reparationskommission an.

D. Paris, 21. Febr. (Via Drahtbericht.) Heute wird bekannt, daß am Samstag eine englische Note in Paris überreicht worden ist, in der die englische Regierung den französischen Vorschlag akzeptiert, wonach die Entscheidung über die deutschen Reparationsabgaben der Reparationskommission überlassen bleiben soll. Es handelt sich also nicht um die immer noch schmerzhaft erwartete englische Antwort auf die große Denkschrift Poincarés (Verschiebung der Konferenz von Genua), sondern um die englische Zustimmung, die vor einigen Tagen gemeldet worden ist und nur bedingt gegeben zu sein scheint. Der „Temps“ hat vor einigen Tagen diese englische Bedingung mit der Frage der Aufteilung der deutschen Reparationsabgaben innerhalb der Ententeblöcke in Verbindung gebracht. Der Wortlaut dieser Bedingung ist zwar auch jetzt noch nicht amtlich bekannt gegeben worden, wie aber darüber verlautet, besteht sich die erste Annahme. Tatsächlich macht die englische Regierung ihre Zustimmung in der erwähnten Kompetenzfrage der Reparationskommission davon abhängig, daß die Franzosen die vor und in Cannes getroffenen Abmachungen über die Priorität des englischen und des belgischen Guthabens des Belastungskontos ratifizieren. Die englische Anerkennung der Kompetenz der Reparationskommission ist also nur scheinbar, denn die Entscheidung der Vorfälle über den Vorrang der Deutung der Belastungskonten bleibt den Ententeleistungen vorbehalten. In dieser Vorfrage geht der englische Standpunkt dahin, daß je mehr Reparationsabgaben von Deutschland verlangt werden, um so mehr von den deutschen Zahlungen zur Beilegung der Ausgaben für die englischen Garnisonen am Rhein abgeführt werden müssen. Die Tendenz ist klar: der einmal früher von den Franzosen anerkannte Grundsatz der Priorität der Belastungskonten wird mit unerbittlicher Schärfe festgehalten, und zwar auch dann, wenn dies für das letzte Jahr der Fall ist, die Belastungskonten sämtlicher oder nahezu sämtlicher deutschen Zahlungen aufheben. Die englische Regierung will also mit dem Finanzabteil anknüpfen, um eine Herabsetzung der Garnisonen, wenn nicht überhaupt eine Räumung der Rheinlande populär zu machen. Diese Taktik kann von großem Einfluss sein auf die Politik Willierands und Poincarés, die bekanntlich unter dem Vorwand des deutschen Verzugs in der Erfüllung der passiven Belastungen die 15jährige Frist der Belastung für unterbrochen und gehemmt erklärt haben.

## Vor der Entscheidung der Reparationskommission.

D. Paris, 21. Febr. (Via Drahtbericht.) Die Reparationskommission wird nunmehr auf Grund der deutschen Reparationsnote vom 27. Januar zu entscheiden haben, ob dem Deutschen Reich für 1922 eine Stundung der Reparationsleistungen gewährt werden soll und in welchem Umfang. Nach dem Londoner Diktat vom 5. Mai 1921 verfallen in diesem Jahr 2 Milliarden Goldmark und 26 Prozent Abgabe auf die Ausfuhr. In Cannes haben die Vertreter der Ententeleistungen beschlossen, die Entscheidung dieser Frage der Reparationskommission aus der Hand zu nehmen. Die Höhe der in diesem Jahr von Deutschland zu erfüllenden Reparationsleistungen wurde erst auf 500 Millionen und dann schließlich infolge der belgisch-französischen Opposition auf 720 Millionen Goldmark in bar und 1450 Millionen Goldmark in Waren festgelegt. Der Zusammenbruch der Konferenz von Cannes und der Aufbruch der Konferenz von Genua haben nunmehr zur Folge gehabt, daß die Entscheidung über das deutsche Stundungsersuchen wieder in den Machtbereich der Reparationskommission zurückfällt, da diese Stundungsfrage eine weitere dilettantische Behandlung nicht verträgt. Es kommt nun darauf an, ob die interalliierte Reparationskommission die in Cannes aufstehende gemeinsame interalliierte Übereinkunft revidieren oder noch größere Ansprüche stellen wird. Die nächsten Tage werden darüber Klarheit bringen.

## Verhandlungen des Reichskabinetts über die Form der deutschen Sachleistungen.

Br. Berlin, 21. Febr. (Via Drahtbericht.) Vor einigen Wochen beschäftigte sich die französische Kammer mit dem Ergebnis von Cannes und der Frage der deutschen Reparationsleistungen. Gewissermaßen als Resultat dieser Kammerdebatte erhielt dann eine Abordnung der Reparationskommission unter der Führung des belgischen Vertreters Benelmans den Auftrag, nach Berlin zu reisen, um insbesondere darüber zu verhandeln, in welcher Form die Sachleistungen für das Jahr 1922 von Deutschland aufgebracht werden sollen. Die Kommissionsvertreter trafen, wie schon gemeldet, vor etwa acht Tagen in Berlin ein. Bald nach seiner Ankunft stattierte Herr Benelmans dem Reichsminister Dr. Rathenau einen Besuch ab, wobei die Modalitäten der Aufbringung der Sachleistungen eingehend besprochen wurden. Im Anschluß hieran begannen dann die eigentlichen Verhandlungen mit den Vertretern der zuständigen Ämterstellen. Hauptgegenstand dieser Beratungen ist im besonderen die Abführung des bisher gebundenen Verlehrs durch einen freien oder gemischten Verkehr. Bei diesem Problem handelt es sich um folgendes: Seit etwa drei Monaten nach Abschluß des Versailler Vertrags richten bekanntlich die Franzosen dem deutschen Reichskommunikationsministerium die Forderungen nach Wiederaufbau des Lisen ein, auf denen die von Frankreich zum Wiederaufbau seiner zerstörten Gebiete benötigten Waren verschifft werden und angefordert werden. Der Reichskommunikationsminister hat aber ein Gegenangebot auf, in dem er angibt, wieviel und für welchen Preis Deutschland liefern kann. Dieser gebundene Verkehr hat sich aber mit der Zeit als bürokratische Einrichtung erwiesen und einem großzügigen Lieferungsverlehrs mancherlei Hindernisse bereitet. Die Reichsregierung sieht gestern nachmittag eine Kabinettsitzung ab, in der über diesen gebundenen Verkehr zu Debatte stehenden Fragen verhandelt wurde. Wieviel Zeit die nächsten Verhandlungen Benelmans noch beanspruchen werden, steht noch nicht fest, doch dürfte sein Aufenthalt in Berlin noch etwa eine Woche währen.

## Der Kultusetat vor dem Landtag.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Landtag trat am Montag in die zweite Beratung des Staatshaushaltsplanes für 1922 ein. Der Ausschuss hatte den Haushalt zur Annahme empfohlen und legte dem Hause gleichzeitig 147 Anträge vor, welche die allgemeine Verwaltung und die Ausgaben für die Universitäten, die höheren Lehranstalten und Volksschulen betreffen.

Abg. Könis (Soc.) verlangte, daß der Schulunterricht im Geiste der Völkervereinigung zu gestalten sei und begründete es, daß der Haushalt 350 000 M. mit in den Haushalt neu eingestellt hätte, die zur Einrichtung von Volkshochschulen und zur Ausbildung von Arbeitern, Angestellten und Beamten auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Wissenschaften dienen sollen. Er verlangte, mit der Schaffung von Volkshochschulen müsse ein Anfang gemacht werden. Vor allem gelte es, den neuen deutschen Freiheit im Herzen unserer Jugend zu verankern.

Abg. Dr. Reinhard (D.Nat.) betonte, das Erziehungsrecht der Eltern müsse dem Staate und der Schule gegenüber gewahrt und die Liebe zur Heimat gepflegt werden.

## Kultusminister Böls

gab hierauf zunächst seiner Befriedigung Ausdruck, daß im Hinblick auf die Einigkeit darüber herrsche, daß die Staatsschule und die Idee der kulturellen Einheit für die Arbeiten des Ministeriums beherrschend sein müßten. Ein Volk ohne Staatsbewußtsein sei mit der Vernichtung seiner kulturellen Werte bedroht, und dieses Gefühl müsse mit aller Kraft in die Schulen hineingetragen werden. Koalition heiße Arbeitsgemeinschaft, nicht Genossenschaftsgemeinschaft. Keine Koalitionspartei dürfe eine Politik treiben, als ob sie allein da sei. Im Hinblick auf die Kultureinheit des Bildungsideals müßten wir uns auch über die konfessionellen Gegensätze hinwegsetzen. Der Minister gab dann bekannt, daß die Richtlinien für den Unterricht in den Volksschulen demnächst erscheinen werden. Die Denkschrift über die Ober- und Mittelschulen sei im Druck. Hinsichtlich der höheren Schulen habe er an der neunzehnjährigen Dauer der Schulzeit fest. Auch die sechsjährige des Gymnasiums soll nicht angefochten werden.

Abg. Dr. Lauscher (Zentr.) wies darauf hin, daß wir uns eifrig und entschlossen auf den Boden der nun einmal Wirklichkeit gewordenen Verhältnisse zu stellen hätten. Für die Gegenwart und Zukunft könnten Deutschland und Preußen nur in der freistehenden Staatsform leben.

Abg. Dr. Schuler (D. Nat.) verwies darauf, die Erziehung müsse das Ziel verfolgen, den Klassenegoismus zurückzuführen und den Staatsgedanken zu pflegen.

Abg. Kleinsch (M. S.) verlangte, daß in den Schulen das demokratische Bildungsideal zum Durchbruch komme und der Geschichtsunterricht gründlich und schnellstens geändert werde.

Abg. Hoff (Dem.) bezeichnete die Wissenschaft des Schul- und Bildungswesens als Grundprinzip des Staates. Gegen 6 Uhr wurde die Weiterberatung auf Dienstag, 12 Uhr, vertagt.

## Aus dem Reichswirtschaftsrat.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich erneut mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung einer Abgabe bei der Ausfuhr von Waren. Die Ausschüsse des Reichsrates haben den Entwurf inzwischen in einem Sinne abgeändert, der der Reichsregierung besonders bezüglich des Tarifs eine noch größere Freiheit gibt. In dem Gesetz sind jetzt alle Möglichkeiten gegeben, den Veränderungen der Wirtschaftslage Rechnung zu tragen. Der Ausschuss beschloß, dem Gesetzentwurf zu zustimmen. Damit hat der Entwurf seine endgültige Gestalt durch den Reichswirtschaftsrat gefunden. Der Ausschuss wünschte ferner eine Ausdehnung der Wirksamkeit der Preisprüfungsstellen bezüglich der Anordnungen des Preisabwärtungs- und des Preisüberwachungs.

## Rücktritt des württembergischen Finanzministers

## Diebstahl.

Br. Stuttgart, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der württembergische Finanzminister Dieckhoff, der der Deutschen Demokratischen Partei angehört, ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. An seine Stelle tritt der frühere württembergische Arbeitsminister Schall, der seinerzeit dem jetzigen sozialdemokratischen Arbeitsminister Reil Platz machte, als die Sozialdemokratie in Württemberg der Regierungskoalition wieder beitrug. Auch Schall gehört der Deutschen Demokratischen Partei an.

## Die Lebenserinnerungen des früheren Kronprinzen.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Blätter berichten, wird der frühere deutsche Kronprinz seine Lebenserinnerungen im Laufe des Frühjahrs im Verlag der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart und Berlin erscheinen lassen. Das Werk wird gleichzeitig mit der deutschen Ausgabe auch in holländischer, englischer, französischer und spanischer Sprache in Amsterdam erscheinen.

## Cäcilien-Verein.

Im letzten 2. Vereinskonzert wurde Georg Schumanns Komposition „Ruth“ zur Aufführung gebracht. In 1912 gelangte das Werk hier zum erstenmal zu Gehör unter Leitung von G. Kugel. Diesmal fand der Komponist selbst an der Spitze des Vereins. Er wurde vom Publikum sehr ehrenvoll begrüßt.

Die alttestamentarische Erzählung von Ruth, Naomi und Boas — gebildet mit in die lieblichen Dämonen der Weltliteratur. Der Komponist hat die Vorlage für keine musikalischen Zwecke selbst bearbeitet. In seiner Partitur tritt allerdings gerade der art-ethnische Charakter der Vorgänge in der sinnlich hervor. Die Komposition beweist sich zum größeren Teil in schwerelosem melodramatischen Pathos. Richard Wagner hat da viel zu veranlassen. Erleichtert daher die Lektüre in der Erzählung nicht überall selbständig und gleichmäßig. So birgt sie doch melodisch und harmonisch nur Wohlklingendes und Gediegenes, und mannigfache Einzelzüge, in denen die beweisliche Schönheit des Komponisten sich mit Entschiedenheit ausprägt. Über das alles umfassen die musikalischen Bemerkungen Georg Schumanns ist gar kein Zweifel möglich. Und ist „Ruth“ auch vielleicht kein Meisterwerk, so doch das Werk eines Meisters, den man hochschätzen darf.

Der Beginn des 1. Teils ist in mehr düsterer, kolossal getauchte, die Klänge der „Ruth“. „Alte und Jüngere“ — will sie aus dem Lande der Moabiter nach Bethleem zurückführen. Ihre Kinder verlassend, die Töchter werden die Farben beim Hinzutreten der Tochter „Ruth“: ihr schönes, allvertrautes Wort „Wo du hingehst da will auch ich hingehen“ — erklingt in reichem musikalischen Schmuck. Ruths Danksagung tritt am weiterhin noch mehrfach bestimmend hervor, bis es zum Schluss in heftiger Glorie ertönt. Eine Reihe Ensemblestücke folgen. Straffer rhapsodischer Schwung und dramatische Erregtheit eilen dem ersten Volkschor: die Aufnahme Ruths und Naomis in der Heimat. Ein „Santitas-Chor“ übertrifft danach durch seinen fremdartigen, etwas theatralischen Anstrich. Amüsant belebt der von flatternden und schwebenden Orchesterklängen begleitete Chor „Seht dort der Vogel Schor“ und die Krönung dieses ersten Teils: der barocke, stimmungsvolle Chor „O Nacht, du Sternenschar“.

Im 2. Teil ist der Mutter Naomi als kluger Beraterin nochmals eine wichtige Rolle vorbehalten: es gilt für Ruth den ihr ohnehin günstig gekannten „Boas“ vollends zu gewinnen. Der Anbruch der Nacht wird durch den „Priester“ verkündet. Mitbeachtliche Motive sind hier, wie auch sonst noch, für das Lokalkolorit mit Beachtlichkeit verwertet. Im Gegensatz dazu wirkt der Chor der „Nachtgeister“ nicht eben

## Der Reichsverkehrsminister warnt vor einem neuen Streik.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In einer Sonderausgabe des Reichsverkehrsblattes nimmt der Reichsverkehrsminister Gröner zu der Möglichkeit einer Wiederaufnahme des Eisenbahnstreiks wie folgt Stellung:

Der Vorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter behauptet sich neuerdings mit dem Gedanken einer Wiederaufnahme des Streiks. Ich mache darauf aufmerksam, daß der Reichstag in seiner weitüberwiegenden Mehrheit den Standpunkt der Regierung in der Streiffrage gebilligt hat. Der Herr Reichsanwalt hat zu dieser Frage in der Reichstagsitzung vom 9. Februar ds. Jz. nachdrücklich erklärt, daß ein Streikrecht für den Beamten nicht bestehe und er hat die Arbeitsniederlegung eines Teils der Reichsbahnbeamten als eine Revolte in der Beamenschaft gebrandmarkt. Danach müßte bei einer Wiederholung solcher Vorkommnisse gegen jeden die Arbeit niederlegenden Beamten mit aller Schärfe eingeschritten werden. Die diesmal gelübte Schonung der Mitläufer könnte nicht mehr in Frage kommen. Die hier weitergegebene Erklärung des Herrn Reichsanwalts widerlegt aber auch die von der Reichsgewerkschaft verbreitete Darstellung, wonach die Reichsregierung die längst begangenen Verfehlungen nachträglich milder beurteilen wird als bisher. Nachgefordert für die Beurteilung sind allein die im Kabinett aufgestellten im Reichstag von mir bekanntgegebenen und dort gebilligten Richtlinien, für deren Einhaltung ich die volle Verantwortung trage. Ich habe Anlaß, dies mit Rücksicht auf das pflichttreue Personal und auf die mit der Unterbindung der Disziplinartakte betrauten Stellen besonders zu betonen.

## Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner gegen einen neuen Streik.

D. Dresden, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Eine gestern hier abgehaltene Delegiertenkonferenz der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner erklärte, daß auch die Disziplinierung von Mitläufern der Reichsgewerkschaft keine Veranlassung sein dürfte, in einen neuen Streik einzutreten, vielmehr müsse auf dem Wege von Verhandlungen ein zufriedenstellendes Übereinkommen erzielt werden. Bei Beurteilung der Frage eines Eisenbahnstreiks sei von dem Gesichtspunkt der außen- und innenpolitischen Lage auszugehen. Mit der Annahme der Einkommensverhältnisse der Eisenbahner an die Wirtschaftslage durch Abwertung der Gehaltszuschüsse erklärte man sich nicht einverstanden, weil eine endgültige Besserung der Lage davon nicht zu erwarten sei. Im übrigen wurde der Vertagung für ihr Verhalten gegen den Streik der Lokomotivführer das Vertrauen ausgedrückt.

## Rein Streikrecht für Polizeibeamte.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Laut „B. Z.“ hat der Vorstand des Verbandes der Polizeibeamten Preussens eine Entschliessung gefaßt, in der ausdrücklich festgestellt wird, daß es für die Polizeibeamten kein Streikrecht gebe. Im Falle eines Beamtenstreiks hätten die Polizeibeamten ihren Dienst zu versehen und sich jeder Einwirkung auf die Entschliessungen der vorgelegten Dienststellen zu enthalten. Die Anordnungen, die im Auftrag der vertretungsmäßigen Regierung erteilt würden, müßten ausgeführt werden.

## Die Frankfurter Sozialistenkonferenz.

Br. Berlin, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zur internationalen Sozialistenkonferenz in der zweiten Hälfte dieser Woche in Frankfurt a. M. hat der deutsche Parteivorstand folgende fünf Genossen delegiert: Adolf Braun, Hildebrand, Kollenbrunn, Gumpert und Weiss. Die Reichsregierung entsendet ebenfalls fünf Genossen. Wie verlautet, werden die Unabhängigen eine geschlossene Delegation entsenden. Auch die Kommunistische Arbeitsgemeinschaft wird in Frankfurt vertreten sein.

## Erzbergers Mörder in Rumänien?

Br. Berlin, 20. Febr. Aus Wien erfährt das „Achtstundentagblatt“, daß die beiden angeblichen Mörder Erzbergers Ungarn tatsächlich mit falschen Papieren, und zwar mit ungarischen Pässen, verlassen haben. Die Mörder haben sich ferner mit einem rumänischen und auch mit einem österreichischen Pässen versehen. Sie haben ihren Weg nach Rumänien genommen. Nach den letzten Nachforschungen der Polizei haben sie sich zwei Tage lang in Temesvar aufgehalten. Von dort begaben sie sich nach Bukarest.

Jeht orientalistisch: er weiß in Wort und Ton auf echt deutsche, sonderbare Natur-Romantik hin. In diesem Sinne wäre denn freilich keine musikalische Charakteristik als meisterlich gelungen zu bezeichnen. Einen breiten Raum nimmt die nachfolgenden Vielschichtigkeit an: Ruth und Boas: sie ist eben so lebendig als empfindend als klug und weise. Mit einem Wort: es ist ein Werk, das in einem Ensemble, in welchem alle Vokal- und Instrumentalkräfte zu immer neu anwachsenden Steigerungen und Gipfeln emporgeführt sind, findet das Werk einen außerordentlich effektvollen Abschluß.

Die Aufführung, von Herrn Prof. Mannsdorf legerreich vorbereitet, nahm unter der im ganzen sehr ruhigen und sachgemäßen Leitung des Komponisten ungetrübten Verlauf. In erster Reihe ist diesmal die Leistung des Chors hervorzuheben. Die Instrumentalpartie ist von durchaus künstlerischer Gestaltung und konzentrierter Kraft. Der Komponist dirigiert selbst, an dem musikalischen Kollaborat dieser Musik förmlich selbst zu betonen und reiste das Orchester zu ungestörter Klangentwicklung an. Die Wiedergabe letzters der Kollaborat dürfte keine Anordnungen in jeder Hinsicht erfüllt haben.

Die Solo- und Chorkräfte hatten daneben keinen leichten Stand. Doch sie hielten nach Möglichkeit stand. Frau Anna Kämpfer mit ihrem hellklingenden Sopran fand sich am leichtesten darin: sie gab der Partie der „Ruth“ viel Wärme und Wärme und ihre Stimme triumphierte ramentlich im Schlussklang freudig über das anklingende gramatische Ensemble. Mit klangerfüllter Stimme besaß, stand Fräulein Kuns der Partie der „Naomi“ voll innigem Anteil gegenüber: ihr Vortrag atmete wirklich etwas von biblischer Würdigkeit und Feinheit. Herr Fleischmann (ebenfalls aus Frankfurt) wie die beiden Vorgesetzten brachten für den „Boas“ einen robusten Bariton mit, der wohl noch weiterer künstlerischer Feilung fähig ist: im Ausdruck erkannte man den Bulschewist lebendigen Empfindens. Die kleine Partie des „Priesters“ hinter der Szene geklungen, schallte kräftig hervor: dafür sorgte Herr Reichert.

Der Cäcilien-Verein widmete sich der schwierigen Chorpartie mit hingebendem Eifer. Sicherheit, Schlagkraft und Ausdauer auf der ganzen Linie! Der Gesamteindruck konnte da nur ein günstiger bleiben, wenn auch die Orchesterweisen hier und da den Stimmenklang fast zu überfluten drohten.

„Ruth“ — welche bei dem ziemlich zahlreichen erschienenen Publikum lebhaftes Interesse: der wiederholt geäußerte Beifall gab davon Kunde. Herrn Prof. Georg Schumann wurden zum Schluss langandauernde Ovationen dargebracht.

O. D.

## Sachlieferungen im freien Verkehr.

W. T. B. Berlin, 20. Febr. Die „D. Allg. Ztg.“ erklärt, daß die deutsche Regierung im Besitze steht, ein ähnliches Abkommen über Sachlieferungen, wie es mit der französischen Regierung in Wiesbaden abgeschlossen worden ist, auch mit den übrigen Entente-Staaten abzuschließen. Nach diesem Abkommen sollen die Angehörigen dieser Staaten das Recht haben, Warenkäufe und Verkäufe, sofern sie im einzelnen Falle den Betrag von 100 000 Franken übersteigen, in Deutschland zu tätigen. Die Bezahlung soll derart erfolgen, daß die Käufer nur den Preis der in Waren verkörpert Rohstoffe in Devisen entrichten. Für die deutsche Arbeit soll der deutsche Lieferant vom Reich die Bezahlung in Papiermark erhalten. Dem Reich soll dieser Betrag in Gold umgerechnet, auf Kontraktionstonten gutgeschrieben werden.

## Eine Ausstellung „Deutschland und der Friedensvertrag“.

W. T. B. Berlin, 21. Febr. Gestern nachmittag wurde in Berlin die von der Liga zum Schutze deutscher Kultur veranstaltete Ausstellung „Deutschland und der Friedensvertrag“ eröffnet. Der Vorsitzende der Liga, Dr. v. Berg, betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Ausstellung über den Frieden und die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und den übrigen Völkern der Welt, den noch so wenig bekannten Friedensvertrag von Versailles und seine wirtschaftlichen Folgen für Deutschland in Form von Bildern und Texten, die die Ausstellung enthält, u. a. zahlreiche in Zusammenarbeit von Politikern, Volkswirtschaftlern und Künstlern hergestellte Tafeln, die im Bild, Symbol und Tabelle die furchtbare Wirkung des Weltkriegs widerwärtig.

## Die Gründungsfeier des internationalen Finanzkonfortiums.

D. Amsterdam, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet: Die erste Zusammenkunft des neuen internationalen Konfortiums, dessen Bildung vom Obersten Rat in Cannes genehmigt wurde, wird morgen in London stattfinden, um Vorschläge zu machen, wie man den Handel der verschiedenen Staaten, deren Kaufkraft gegenwärtig vernichtet ist, wieder heben könne. In den Verhandlungen werden Delegierte Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, Belgiens und Japans, des Brivatkapitals und der Industrie teilnehmen. Die Regierungen der einzelnen Länder werden nicht an den Verhandlungen beteiligt sein. Als Vertreter Großbritanniens wird Lord Inverforth, der bekannte Rohstoffbesitzer und frühere Munitionsmilitär, sowie Sir John Ferguson, ein Direktor der Lloyd-Bank, teilnehmen. Obwohl in Cannes beschlossen worden war, daß Deutschland zur Teilnahme an diesen Beratungen eingeladen werden solle, erklären heute die „Daily News“, daß es zweifelhaft sei, ob Deutschland einen Vertreter schicken werde. Trotzdem hält man es nicht für ausgeschlossen, daß der bekannte Hamburger Bankier Dr. Meißner an den Verhandlungen teilnehmen wird.

## Oberster Kriegsrat und Völkerbundsausschuss.

D. Paris, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik hat der oberste Kriegsrat gestern eine Sitzung abgehalten. Der Völkerbundsausschuss für die Abrüstungsfrage ist gestern nachmittag unter dem Vorsitz Bionais in Paris zu einer geheimen Beratung zusammengetreten. Die Teilnehmer an der Beratung sind von gewissen vom Völkerbund bezeichneten Körperlichkeiten ernannt worden und stellen sich als Vertreter von Regierungen. Hauptpunkt der Tagesordnung ist ein Vergleich des gegenwärtigen Standes der Rüstungen mit den Rüstungen von 1913.

## Französisch-russische Verhandlungen in Moskau.

D. Moskau, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Aus Moskau wird berichtet, daß dort seit einigen Tagen eine französische Kommission, bestehend aus mehreren Mitgliedern der französischen Industrie und Bankkreise, weil und mit der Sowjetregierung verhandelt. Es verlautet, daß die Mitglieder der französischen Kommission sich über den Gang der Verhandlungen und über das Ergebnis der Verhandlungen der Sowjetregierung sehr befriedigt aussprechen hätten. In Lissabon ist ein französisches Schiff eingelaufen, das angeblich französische Erzeugnisse für Sowjetrußland an Bord hat. Wie weiter aus Bukarest gemeldet wird, ist in Sebastopol ein französischer Dampfer mit einer Ladung für Sowjetrußland eingetroffen.

## De Nicola bei der Kabinettsbildung.

D. Rom, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.) De Nicola hat die Annahme des Auftrags zur Kabinettsbildung nicht öffentlich bekanntgegeben, doch zweifelt man nicht, daß die Bildung des Kabinetts durch ihn erfolgen wird. Der Ursache der gegenwärtigen Kabinettskrise wird noch bekannt, daß vor allem die Anwesenheit della Torretias am Ende des Kabinetts geführt habe.

## Aus Kunst und Leben.

\* Zum 100. Geburtstag des „alten Meisters“. Am 22. Februar sind 100 Jahre seit der Geburt Adolf Rauts dahingegangen, und dieser Tag ruft die Erinnerung an den Meister der inneren Medizin, der in der Geschichte seines Vades durch so manche bedeutende Entdeckung fortlebt, dem größten Publikum aber vor allem durch seine klaren, jugendlichen Erinnerungen eines alten Mannes bekannt ist. Wir haben zahlreiche Biographien gelesen und lesen müssen, um vorlegendes Buch zu schreiben. Das Buch, das in der Geschichte der organischen Naturwissenschaften, haben manchmal den Mut verloren, weiterzulesen, weil der Autor nur aus Fachliteratur zusammengekehrt war, kein Buch hat uns mehr Freude und mehr Belehrung gebracht, als das bezeichnende Werk des weltberühmten Gelehrten. Ihm war es vergönnt, in einflussreicher Stellung all die Wandlungen zu beobachten, welche seine Wissenschaft von der Mitte des Jahrhunderts bis zum Ende desselben mitmachte, wie sie sich aus den Händen der Naturphilosophie freimachte und wie eine Disziplin nach der anderen sich zu einer selbständigen Wissenschaft emporarbeitete — und all das sah er mit den offenen Augen eines gelebten und leidet am Besten der Zeit lebenden Mannes. Rauts Verdienste um die Erforschung der Epilepsie, des Seelenlebens der Neugeborenen, der Sprachstörungen, ihrer Einführung verschiedener Behandlungsmethoden in die innere Medizin werden ihm das Andenken seiner Nachkommen erhalten. Seine lebenswichtigen, humorvolle Persönlichkeit wirkt zu uns aus seinem klaren, klugen, das der Geschichte unseres Schrifttums angehört. Wie wichtig ist die biographische Hintergründe erzählt, und die Beiträge in Heidelberg und Wien mit ihrem bunten Studentenleben und den eigenartigen Unterrichtsmethoden dargestellt, wie lebendig erleben wir die ersten Mähen des Lebens und sein junges Ebenbild mit. Die „Reisebilder“ erzählen von seinen mannigfachen Fahrten durch die Welt, und in seinen weiteren Berichten hören wir nicht nur von seinen wissenschaftlichen Entdeckungen, sondern auch von seinen Erlebnissen aus der Praxis und aus eigenen Krankheiten in dem warmherzigen Ton des echten Arztes, der Vertrauen findet, weil er stets keine ganze Persönlichkeit einsetzt.

\* Die Deutschen und ihre Dichter. Rauts Edicht „Schneeflocke“ in der „Frankf. Ztg.“ folgende beherzungen: „Es ist entzückend, aber charakteristisch, wie man die Deutschen zur Ehrung ihrer Dichter äußerlich oder an Staats wegen tun. Der Monarchie war die Kunst heilig. Die Republik gab ihnen in der Verfassung gute Worte.“

## Mekgerei-Einrichtungs- Versteigerung.

Morgen Mittwoch, 22. Februar  
vormittags 10 Uhr beginnend,  
steigere ich zufolge Auftrags im Hause

**15 Neugasse 15**

wegen Auflösung des Geschäfts nachfolgende Ein-  
richtungen, als:

### Baden-Einrichtung,

2 Badentuben mit dicker Marmorsplatte, Marmor-  
aufsatz und Facettglas, Marmor-Etagen, ein  
großer sehr guter Eisschrank, 4 Tafelwagen mit  
Marmor und Gewichten, 1 Ballenwagen, vier Bad-  
stühle, verschied. Rühr- u. Heizplatten, Fleisch-  
kochen, Aben von Fleisch u. Holz, große und kleine  
Säbelschaber, 1 Anzahl Fleischhaken, 2 Firmen-  
Kübel und sonstige Mekgereiartikel.

1 sehr guter Kassenkranz, 1 Schreibstisch  
(Doppelstisch), 2 Tische, 1 Rohbank, 1 Sessel,  
2 Stühle, 1 Küchenschrank, 2 Wanduhren u. fünf  
elektrische Pendeln.

### 1 kompl. Wurstflüchen-Einrichtung,

bestehend aus: 1 Mäslmaschine, 1 Rutter, 1 Fleisch-  
wolf mit Kraftbetrieb, 1 elektr. Motor (5 PS.),  
2 eiserne Wurstflüchen, 1 Boiler, 1 große eiserne  
Nessmühle, 1 Verteilung-Schneidmaschine  
1 Luftaus-Gasapparat, 50 Bonbücher à 50 Seiten,  
2 Bonrollen für Nationalkaffe, 2 Kisten Tüten  
u. Bettbeutel.

ferner: 1 großer Fleischtransportwagen,  
2 leichte Mekgerwagen,

1 span. Pferdegeschirr u. sonstige Geräte  
öffentlich meistbietend gegen gleich bare  
Zahlung.

## Wiesbadener Auktionshaus Willy Wint

Auktionator und Taxator  
(handelsgerichtl. eingetragen)  
Wiesbaden, 43 Luisenstr. 43.  
Telephon 5207.

## Möbiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 23. Februar  
vorm. 9 1/2 Uhr anfangend (durchgehend ohne Pause)  
steigere ich zufolge Auftrags in meinem Ver-  
steigerungslokale

**22 Wellritzstraße 22**

nachverzeichnete gebrauchte aut erhaltene Möbiliar-  
gegenstände, als:

1. Hochelegante Rußb.-Wohnzimmer-Einrichtung  
bestehend aus: Umbau mit Seitenkränzen, Sofa,  
2 großen, 2 kleinen Sesseln, Brunschrank, Bier-  
schrank, Weilerspiegel mit Trumeau, achtseitigem  
Tisch, Büstenständer, Gondel;

2. Eleg. flämisch. Bücherständer (dunkel Eichen);

3. Sehr gute fast neue Bade-Einrichtung  
bestehend aus: Emailierter Badewanne, Wandgas-  
sen (Fabrik. Jantar u. Abi);

4. Rußb.-Waschkom. m. Marmor u. Spiegelaufsatz  
Rußb.-Waschkommode mit Marmor, sehr schöner  
Rußb.-Weilerspiegel mit Trumeau, div. andere  
Spiegel, Kommoden, Konsolen, Tische u. Stühle  
aller Art, Ripp- Servier- u. Bauernstühle, mess.  
Bogelfäße mit Ständer, Kleiderhaken, Plüsch-  
armaturen: Sofa, 6 Stühle, Schlafdivan mit  
Sessel, eine Sofas u. Sessel, Herrscherscheibisch  
mit Aufsatz, nuss. u. lack. Betten, Federbetten  
u. Kissen, Raneelbreiter, Regulator- und andere  
Uhren, Rührer u. Pendel für Elektr. und Gas,  
elektr. Stiefel, sehr feine Ripp- und Aufstell-  
gegenstände, Figuren (Nymphenburg), chinesische  
Porzellane, Bronzen, Marmor-Säule mit Figur,  
Nickel- u. Porzellan-Kaffeezerlege, Maniture,  
Photogr. Apparat, Oelgemälde u. and. Bilder,  
komplette japan. Teekays-Decorations, sehr gute  
Pflanzentöpfe, 20 mess. Treppensicherungen,  
große Anzahl Luster, Teppiche, Staubsauger,  
Kleider u. Stiefel, Rührer u. Rosen, Ballenwagen  
mit Gewichten, Ablaufbretter, Zimmertheischen,  
10 Potentosen, ein Weinbrannt, Raffen-Mä-  
schmaschine, elektr. Transformator, Spül-Anrichte  
(Küch.-vine), passend für Holz, sehr gutes mess.  
Hierbüfett mit Majolika-Bierkäule, nuss.-Lafett,  
Kupferplattenbesatz u. dazu passendem Gläser-  
schrank mit Spiegel u. Buntverglasung, Kontor-  
Küchenschrank mit Schalter, div. Haushaltungsgegen-  
stände usw. usw.  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Besichtigung gestattet.

**Georg Jäger**  
Publ. Taxator u. Öffentlich angelegter Auktionator,  
Wellritzstraße 22. Gegründ. 1897. Telephon 2448.

## Nachlaß- Möbiliar-Versteigerung

Morgen Mittwoch, den 22. Februar 1922,  
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,  
versteigere ich im Auftrag des Herrn Nachlassverlegers  
u. a. in meinem Versteigerungslokale

**22 Neugasse 22**

nachverzeichnetes Herrschaftsmöbiliar:

1. **1 eleganter erstklassiger  
Empire-Salon**

bestehend aus: 1 Damenschreibtisch mit Sesseln,  
2 Brunschränken, 1 Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen,  
1 Tisch, 1 Schmuckständer, 1 Bild;

2. **1 Wohnzimmer-Einrichtung**

bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen, zwei  
Bodern, 1 Tisch, 1 Trumeauflegel;

3. **2 Warenachränke mit Glas-  
schiebetüren;**

ferner kommen zum Ausgebot: Kleiderchränke, Kom-  
moden, Tische, Stühle, vollständige Betten, ein  
Küchenschrank, 1 Rührmaschine (gut erhalten), sowie  
Kleinnöbel aller Art, veränd. sehr gut erhaltene  
Herrsch.-Anzüge, Heberzieher, Sammmantel, 2  
Leibwäsch, 2-Hülte, 1 Partie gut erhalt. Damen-  
kleider und -Büsch, 1 Partie fast neue  
Seit- u. Tischwäsch, Handtücher, 1 silberne Herren-  
uhr, 1 silb. Damenuhr, 1 Federtriebriemen, zwei  
Schließfächer, 2 Koffer, 1 Handkoffer, Damenhand-  
taschen, Gewebe, ausgestopfte Vögel u. viele hier  
nicht angeführte Gegenstände

öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Besichtigung gestattet.

Die Möbel kommen ab 11 Uhr zum Ausgebot.

## Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.  
Telephon 3870. Wiesbaden. Telephon 3870.  
NB Versteigerungen von ganzen Einrichtungen  
und einzelnen Möbeln werden unter günstigen Be-  
dingungen jederzeit entgegengenommen. D. D.



## Kopfwaschen, Frisieren! Billigster Tarifpreis! Reinhardt, Ellenbogengasse 8, vis-à-vis dem Schloß.

Für die zahlreichen Beweise treuer Liebe,  
Freundschaft und Anhänglichkeit während der  
Krankheit und bei dem Tode der

## Frau Amtsgerichtsrat Faßbender

sagen die Hinterbliebenen ihren verbindlichsten  
und herzlichsten Dank.

Am Sonntag früh entschlief sanft  
und unerwartet infolge Herzschlag  
unsere liebe Schwester u. Schwägerin,  
unsere herzensgute Tante

## Fräulein Rätchen Doneder

im 67. Lebensjahr.  
Die trauernd Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1922.  
Frankenstraße 19.

Die Feuerbestattung findet am Donners-  
tag, nachm. 3 Uhr, im Krematorium in  
Rainz statt.

Gestern mittag verschied in der Klinik zu  
Marburg, infolge der Grippe, mein lieber  
Ramm und Vater, Sohn, Schwiegersohn,  
Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Friedrich Schmidt, Schneiderm.**  
im Alter von 38 Jahren.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Lina Schmidt, nebst Rind  
Wiesbaden, Bietenring 12,  
Höhn, Viebrich.  
Die Beerdigung findet in aller Stille in  
Marburg statt.

## Steuer-

Erklärungen, Reklama-  
tionen, Berechnungen,  
Nachschauungen,  
Schreibmasch.-Arbeiten.  
Steuer-Spezialbüro  
Wilh. Lied,  
M. Schwalbacher Str. 4  
Tel. 1883  
9-12, 3-6 Uhr.

Saub. gebr. nuss. pol.  
Schlafzimmer mit 1 Bett,  
Spiegelschrank, Waschkom.  
u. Nachttisch mit Warm-  
preiswerter abzugeben.

Beter,  
Hermannstraße 17, 1. St.  
Telephon 2447.

## Standesamt Wiesbaden

**Sterbefälle.**  
Am 17. Febr.: Ehefrau Lina  
Gebhard geb. Schmidt, 46 J.;  
Rentenempfängerin. Ernestine  
Junfer, 45 J.; Hauswirtschafterin  
Marie Buntel, 59 J.; Rind  
Marie Habig, 2 Monate. —  
18.: Bergmann Emil Schneider,  
24 J.; Maurer Heinrich Rippert,  
19 Jahre.

Für die warme Teilnahme bei dem  
Heimgange unseres lieben Entschlafenen  
sagen wir hiermit allen, da es uns im  
einzelnen unmöglich ist, unsern tief-  
empfundenen Dank.

Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Dora Moos, Wwe.**  
Hermannstr. 23.

Allen, die mir bei dem Heimgange  
meines herzlichen Mutterchens so viel Liebe  
und Teilnahme bewiesen, meinen innigsten  
Dank; bescheiden auch für die so herrlichen  
und reichen Blumenpenden und ganz be-  
sonders Herrn Pfarrer D. Schloffer für seine  
so warmen, zu Herzen gehenden Worte.

**Maria Schad.**

## Statt Karten.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem  
Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir  
allen herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau K. Brand, Wwe.**  
geb. Weyrauch.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem  
Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf  
diesem Wege herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Willy Schweisguth.**

Heute abend entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber  
Ramm, unser guter Vater

## Georg Bender

im 61. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
**Marie Bender, geb. Höhn  
Lent Bender  
Hans Bender.**

Wiesbaden (Drudenstr. 3), den 19. Februar 1922.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. Februar, nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute mittag entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber  
Mann, unser treuerorgender Vater, Bruder, Schwiegersvater, Groß-  
vater, Onkel und Schwager

## Herr Adolf Sälzer

im 64. Lebensjahr.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Elise Sälzer, geb. Fischer.**

Wiesbaden (Erbacher Straße 8), den 20. Februar 1922.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. Februar 1922,  
nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.  
Von Beileidsbesuchen wolle man bitte absehen.

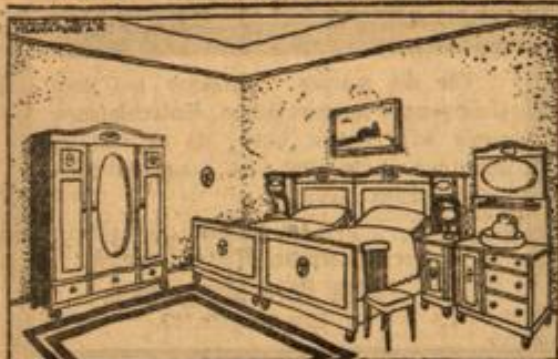
Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief heute nachmittag  
2 Uhr unsere innigstgeliebte, herzensgute Tochter, Schwester, Nichte  
und Cousine

## Elise

im blühenden Alter von 18 Jahren.  
In tiefem Schmerz:  
**Familie Ludwig Haberstodt.**

Dotzheim, den 19. Februar 1922.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom  
Sterbehause, Schwalbacher Straße 4, aus statt.



## Das größte Vertrauen

beim Einkauf von Betten, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Schlafzimmern, Kissen genießt seit 11 Jahren meine Firma.

**Metallbetten** in modernster Ausführung ::  
**Holzbetten** in allen Farben und Formen  
**Kinderbetten**

**Deckbetten, Kissen** mit besten echt farbecht, federdichten Inletts

**Seegrass-Matratzen**

**Woll-**

**Kapok-**

**Rohhaar-**

Anfertigung in eigener Werkstätte bei Verwendung von bestem Füllmaterial und Stoffen.

## Hochaparte Schlafzimmer

in Goldbirke, Mahagoni, Nußbaum, Eichen, Kistern, weiß emailliert, zu billigsten Preisen.

**Küchen** neueste Modelle billigst.

**Möbel- u. Betten-Spezialhaus Bauer, Wiesbaden, Wellrichstr. 51**

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität dieses Angebots.

## Bekanntmachung.

Infolge der rapid fortschreitenden Verteuerung der Rohmaterialien und aller Bedarfsartikel, der ständigen Steigerung der Löhne und Gehälter und aller sonstigen Abgaben wird notgedrungen das Bier ebenfalls wieder teurer, aber es wird dafür die **längst entbehrte, gute, wohlbekömmliche Qualität der Vorkriegszeit** geliefert.

Es kommen von heute ab allgemein nur noch unsere **von früher her rühmlichst bekannten, kräftig eingebrauten**

## hellen und dunklen Lagerbiere

zum Ausschank, die den **Münchener, Kulmbacher** und sonstigen hier vertretenen auswärtigen Bieren an **Gehalt und Güte in keiner Weise** nachstehen, dagegen infolge der hohen Frachten und Spesen, die dieses auswärtige Bier belasten, **ganz erheblich billiger sind.**

Wiesbaden, den 20. Februar 1922.

**Vereinigung der Brauereien von Wiesbaden u. Umgebung.**

## Flaschenbier.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der hiesigen Brauerei-Vereinigung erlauben wir uns, unserer verehrlichen Kundschaft Kenntnis davon zu geben, daß der Preis der nunmehr zum Verschleisse gelangenden

**hellen und dunklen**

## Qualitäts-Biere

von heute ab auf **Mk. 2.75** pro Flasche, bzw. **Mk. 55.** pro Kasten zu je 20 Flaschen à 1/2 Liter, ausschließlich Pfand, festgesetzt ist.

Die Pfandgebühr ist ebenfalls erhöht und beträgt jetzt **Mk. 2.** pro Flasche.

Wiesbaden, den 20. Februar 1922.

**Verein der Bierhändler von Wiesbaden u. Umgebung.**

## Bekanntmachung betr. Fleischpreise.

Seit meiner letzten Bekanntmachung haben die Verteuerungsmomente leider eine weitere Steigerung erfahren. Letztere ist bedingt, einerseits durch die andauernde Aufwärtsbewegung der Vieheinkaufspreise (was aus den jeweils veröffentlichten amtlichen Preisnotierungen ohne weiteres ersichtlich ist), andererseits durch die zunehmende Vergrößerung der Fabrikationskosten infolge neuer Lohnerhöhungen, erhöhter Einkaufspreise für Gewürze, Dörnte und dergl. mehr.

Bedinglich unter dem Druck dieser zwingenden Tatsachen sind unsere Mitglieder gezwungen, die **Verkaufspreise** ab 20. Februar wie folgt zu berechnen:

|                                            |             |
|--------------------------------------------|-------------|
| <b>Für Ochsen-, Kalb- u. Hammelfleisch</b> | <b>26.-</b> |
| 1. Qualität . . . . . pro Pfd. Mt.         |             |
| <b>Ochsen-, Kalb- u. Hammelfleisch</b>     | <b>28.-</b> |
| „Vorzugsstücke . . . . . pro Pfd. Mt.      |             |
| <b>Schweinefleisch</b>                     | <b>30.-</b> |
| 1. Qualität . . . . . pro Pfd. Mt.         |             |
| <b>Schweinefleisch</b>                     | <b>32.-</b> |
| „Vorzugsstücke . . . . . pro Pfd. Mt.      |             |

**Aufschlag für Würstwaren, je nach Qualität, entsprechend.**  
**Fleischer-Innung Wiesbaden.**

## American Line.

**Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer**  
**Hamburg - New York.**

| Passagierdampfer:                  |           |
|------------------------------------|-----------|
| Doppelschraubendampfer „Haverford“ | 1. März   |
| Doppelschraubendampfer „Mongolia“  | 15. „     |
| Dreischraubendampfer „Minnekahda“  | 29. „     |
| Doppelschraubendampfer „Manchuria“ | 12. April |
| Doppelschraubendampfer „Mongolia“  | 26. „     |
| Dreischraubendampfer „Minnekahda“  | 10. Mai   |
| Doppelschraubendampfer „Manchuria“ | 24. „     |

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausreisepapiere.

**Frachtdampfer:**  
**Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston**  
**Hamburg-Philadelphia usw.**

Auskunft erteilen:

**American Line**

**Hamburg, Börsenbrücke 2,**

oder: **Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.**

**Stores**  
**Gardinen**

etwas angekauft  
**außergewöhnlich billig**  
**Julius Gollmann**  
Schiersteiner Str. 1, 2. Tel. 225.

## Steuerfachbüro Dr. Rühl

Bürgermeister a. D., Friedrichstr. 43, II. Tel. 4723.  
Bearbeitung u. Beratung aller Steuersachen.  
Auch schriftl. Auskunft. Strengste Verschwiegenheit. Auf Wunsch Hausbesuch.

## Kaufe als Fachmann

ohne marktschreierische Reklame Platin, Gold- u. Silbersachen, Ketten, Ringe, Befestigte Schmucksachen, Zahngebisse und dergl. **reell** gewissenhaft u. zu konw. wie bekannt kurrenzlos hoh. Preisen.  
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäfflein  
Obere Webergasse 56. Telefon 1606.  
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

## Guterhaltene Möbel

kompl. Wohnungseinrichtungen und einzelne Stücke, Gemälde, Teppiche, Porzellane, Kunstgegenst., Pianos, Kassenchränke usw. laust gegen Kasse und gute Bezahlung **Klapper, Friedrichstraße 55, Telefon 1627.**

**Gardinen**  
**Madras-Garnituren**  
**Stores**  
**Tülle — Mülle**  
beste Qualitäten ♦ moderne Muster  
fachmännische Bedienung  
**billigste Preise**  
im  
**Spezial-Geschäft**  
Schulgasse 8, I  
im Hause der Färberei Schritts.  
Vertrieb v. Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken  
Richard Herwegh. Tel. 5164.

Jetzt wieder täglich Eintreffen frischer

## Land-Eier

heutiger Preis St. 5 Mk.

Süße Orangen Stüd 2 Mk.

**B. Lehr,** Ellenbogengasse 4  
Mörichstraße 13.

Früher Transport pr. Hannov.

Ferkel und Säuerichweine  
eingetroffen.

**Craß, Schweinehandlung,**  
Schierstein, Mittelstraße 15. Tel. 225.

## Firma Adolf Harth

Goeben eingetroffen:

Hochprima

188

**Riesen-**  
**Settbüdinge**  
**Pfund Mark 10.-**

**22 Verkaufsstellen**  
in allen Stadtteilen

## Wohnungstausch

Berlin — Wiesbaden.

Spätestens bis 1. April gesucht 4-5 Zimmer in Wiesbaden gegen sehr schöne, große 3-Zimmerwohnung mit Telefon in Berlin in guter Lage. Offerten mit J. 808 an den Tagbl.-Verlag.

## Tausche gegen Umzugvergütung

meine neu herger. schöne 2-Zimmer-Wohnung mit 2 Balk., Dürrenburgstraße a. Ring, gegen schöne 3-4-Zimmer-Wohnung. Nähe Kaiser-Friedrich-Ring am liebsten. Off. unter H. 812 an den Tagbl.-Verl.



Neues aus aller Welt.

**Katzenhafte Entführung eines Galtwirts.** Der in der Reichlinger Straße in Berlin wohnende Galtwirt Joseph Bommel wurde am 19. d. M. in das Lokal eindringender Männer mit vorgehaltenen Revolvern trotz seines Widerstandes und seiner Hilferufe in ein vor der Tür liegendes Auto gezwungen und entführt. Trotzdem ein Heer von Beamten sofort Nachforschungen anstellte, konnte über den Verbleib des gemissbrauchten Entführten bis jetzt noch nichts festgestellt werden.

**Durch Einatmen giftiger Gase verloren am Samstag drei Förderleute und drei Sanfter in Laubhütte ihr Leben.** Da die Rettungsarbeiten sofort energisch aufgenommen wurden, gelang es, die gesamte übrige Belegschaft vor Schaden zu bewahren. Der Betrieb erleidet durch den Unfall keine Störung.

**Wierzehn Wochen im Luftschiff verbracht.** Der Unternehmehrer der Berliner Schöna Schöna, der fünfzehnhundert Mark unterschlagen hatte, war Ende Oktober unter Mithilfe eines Hubschraubers verschwand. Da die Nachforschungen ergebnislos verlaufen, wurde angenommen, daß er Selbstmord begangen hatte. Nach der F. 3. am R. wurde er jetzt nach vierzehn Wochen durch einen Unfall im Luftschiff der Kaiserin entdeckt, in dem er die ganze Zeit lebte. Durch Lebensmittel, die er aus den Beamtentuben entwendete, lebte er sich vor Hunger.

**Der Ausbau des Antwerpener Hafens.** Die Neubauten im Hafen von Antwerpen haben schon jetzt dazu geführt, daß ein Güterimport von 20 Millionen Tonnen bewältigt werden kann. Die „Recht, Rederei, Hafen“ berichtet, wird die große neue Schleuse bei Kruidshoofd im Jahre 1926, die neuen Räte von Antwerpen im Jahre 1927 fertig sein. Der Hafen wird dann imstande sein, 50 Millionen Tonnen Umschlag durchzuführen. Der Gesamtumschlag des Hafens betrug im Jahre 1913 etwas über 14 Millionen Tonnen und im Jahre 1920 nicht ganz 11 Millionen Tonnen. Auch für die Verbesserung der Eisenbahnverbindungen des Hafens wird gefordert.

**Räuber.** Auf den Kassierer der Zementfabrik von Salsolowa (Polen) wurde ein Raubüberfall verübt, wobei ihm Lohnselder in Höhe von 16 Millionen polnischer Mark entzogen wurden. Bei dem Überfall waren sechs Räuber beteiligt. Die Fabrikleitung hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von einer halben Million Mark ausgesetzt.

**Kassenschnitt am Bors.** Ein Kassenschnitt mit Tintenoperatoren am Bord erlitt einen Motordefekt, als es gerade den Bors überfloss. Der Führer konnte einen Sturz in den Krater vermeiden, doch fürste das Flugzeug in der Nähe desselben ab und zerfiel. Die Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

fahrungsgemäß besonders in den zu Einheitskursen gehandelten Papieren bemerkbar, wo infolgedessen sowohl mit einer erheblichen Verzögerung der Kursfestsetzung als auch mit neuen Steigerungen zu rechnen ist. In den zu schwankenden Kursen gehandelten Papieren waren besonders elektrische, chemische, Textil- und andere Industriepapiere bei durchschnittlichen Steigerungen von 50 bis 90 Proz. bevorzugt, wogegen Montanwerte anfangs ruhiger lagen und die oberschlesischen unter Realisationen zu leiden hatten. Laurahütte verlor 200 Proz., Karo um fast 100 Proz. Die anderen Papiere waren widerstandsfähiger. Bei Schiffahrts-Aktien betrugen die Steigerungen bis 30 Proz. Bei Bankaktien waren sie geringer und erreichten nur bei Deutsche Bank 20 Proz. Sonst waren Steigerungen von über 100 Proz. noch zu erwähnen: Goldschmidt, Hartmann, Norddeutsche Welle, Neu-Guinea und Stöcker, letzterer mit 200 Proz. Die Realisationslust für oberschlesische Montanwerte wirkte weiterhin dämpfend auf die Haus-Bereitstellung, so daß auch die hohen Anfangskurse nicht überall behauptet blieben, ohne daß aber die feste Grundstimmung hierdurch eine wesentliche Beeinträchtigung erfuhr. Kaliwerte waren mit Ausnahme der etwa 140 Proz. höheren Westergeln durchweg etwas schwächer. Am Rentenmarkt waren Mexikaner infolge der Devisenrente Steigerungen höher. Wegen der für die Steigerung der A. E.-G. auftauchenden Gerüchte hinsichtlich der Einführung der A. E.-G. an der New Yorker Börse wurde von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß diese schon lange an der Straßensbörse in New York gehandelt werden, da bekanntlich vor einigen Jahren größere Posten von A. E.-G. nach Amerika verkauft worden waren.

Die Kleinaufträge an der Börse.

Berlin, 19. Febr. In der letzten Vollversammlung des Reichswirtschaftsrats wurde der Bericht des Finanzpolitischen Ausschusses über die Regelung der Kleinaufträge an der Berliner Börse entgegengenommen. Der Bericht erstatter Bernhard empfahl die Annahme der Einschränkung des Ausschusses, die eine Einschränkung der Börsenversammlungen für verfehlt hält. Gegen die Einschränkung des Umsatzes in Kleinaufträgen bei den amtlichen Maklern bestehen nur dann keine Bedenken, wenn auch Kleinaufträge in vollem Umlauf bei der Kursetzung ihre Berücksichtigung finden. Die Skontierung von Kassengeschäften müsse in ernster Erwägung gezogen werden. Die Vorschläge des Finanzpolitischen Ausschusses werden darauf angenommen mit Ausnahme der Empfehlung an die Börsenbehörden, die Skontierung von Kassengeschäften in Erwägung zu ziehen. — Der Antrag des Finanzpolitischen Ausschusses auf Aufhebung des Depotzwanges wurde, nachdem sich auch ein Vertreter der Reichsregierung dagegen ausgesprochen hat, abgelehnt.

Frankfurter Börse.

Kurse vom 20. Februar.

| Stadtanleihen und Obligationen. |       | Dir. | In %                      |      |
|---------------------------------|-------|------|---------------------------|------|
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1920    | 92.25 | 20   | Chem. Fabr. Goldsch.      | 1275 |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1921    | —     | 17   | D. Gold- u. Silb.-Sch. A. | 1280 |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1922    | —     | 16   | Fabr. u. Schielehor       | 600  |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1923    | —     | 15   | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1924    | —     | 14   | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1925    | —     | 13   | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1926    | —     | 12   | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1927    | —     | 11   | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1928    | —     | 10   | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1929    | —     | 9    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1930    | —     | 8    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1931    | —     | 7    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1932    | —     | 6    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1933    | —     | 5    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1934    | —     | 4    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1935    | —     | 3    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1936    | —     | 2    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1937    | —     | 1    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1938    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1939    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1940    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1941    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1942    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1943    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1944    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1945    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1946    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1947    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1948    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1949    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1950    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1951    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1952    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1953    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1954    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1955    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1956    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1957    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1958    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1959    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1960    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1961    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1962    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1963    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1964    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1965    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1966    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1967    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1968    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1969    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1970    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1971    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1972    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1973    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1974    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1975    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1976    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1977    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1978    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1979    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1980    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1981    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1982    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1983    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1984    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1985    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1986    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1987    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1988    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1989    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1990    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1991    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1992    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1993    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1994    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1995    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1996    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1997    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1998    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 1999    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |
| 100 Wiesb. Stadtanl. v. 2000    | —     | 0    | Fabr. u. Schielehor       | —    |

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis

Nach dem vorliegenden Ausweis der Reichsbank vom 15. d. M. haben die Kreditansprüche, die von der Bank zu befriedigen waren, die um die Monatsmitte übliche Zunahme erfahren. Die gesamte Kapitalanlage zeigt demgemäß eine Erhöhung um 6852.3 Mill. M. auf 134 008 Mill. M.; die bankmäßige Deckung allein hat sich um 7004.8 Mill. M. auf 133 778.7 Mill. M. erhoben. Da die neu beanspruchten Kreditbeträge größtenteils der Bank auf den Girokonten belassen blieben, stiegen die fremden Gelder um 6331.7 Mill. M. auf 29 409.6 Mill. M. Nach den Zahlungsmittelabflüssen in den beiden Vorwochen ist in der Berichtswoche erfreulicherweise wieder eine Verringerung des Papiergeldumschlages eingetreten. Der Banknotenumsatz hat sich um 850 Mill. M. auf 115 755.5 Mill. M., der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 136.9 Mill. M. auf 7934 Mill. M. erniedrigt. Insgesamt bezifferte sich der Rückfluß an beiden Geldzeichen in die Kassen der Bank auf 9874 Mill. M. gegenüber 825.9 Mill. M. in der zweiten Februarwoche des Vorjahres. Bei den Darlehenskassen ging die Summe der ausstehenden Darlehen weiter erheblich zurück, nämlich um 1297.1 Mill. M. auf 12 358.4 Mill. M. Die Reichsbank führte einen dieser Abnahme entsprechenden Betrag an Darlehenskassenscheinen an die Darlehenskassen ab, so daß sich die Bestände der Bank an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr aufgenommenen Summe auf 4904 Mill. M. verringert haben.

Berliner Börse.

Kurse vom 20. Februar 1922.

Staatspapiere

In %

Dir.

In %

|                               |        |    |      |      |
|-------------------------------|--------|----|------|------|
| 100 Reichsschatz. S. II       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. III      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. IV       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. V        | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. VI       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. VII      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. VIII     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. IX       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. X        | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XI       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XII      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XIII     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XIV      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XV       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XVI      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XVII     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XVIII    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XIX      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XX       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXI      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXII     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXIII    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXIV     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXV      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXVI     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXVII    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXVIII   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXIX     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXX      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXXI     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXXII    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXXIII   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXXIV    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXXV     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXXVI    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXXVII   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXXVIII  | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XXXIX    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XL       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XLI      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XLII     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XLIII    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XLIV     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XLV      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XLVI     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XLVII    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XLVIII   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. XLIX     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. L        | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LI       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LII      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LIII     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LIV      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LV       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LVI      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LVII     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LVIII    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LIX      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LX       | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXI      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXII     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXIII    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXIV     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXV      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXVI     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXVII    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXVIII   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXIX     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXX      | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXI     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXII    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXIII   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXIV    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXV     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXVI    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXVII   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXVIII  | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXIX    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXX     | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXI    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXII   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXIII  | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXIV   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXV    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXVI   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXVII  | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXVIII | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXIX   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXX    | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. LXXXXI   | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |
| 100 Reichsschatz. S. L        | 100.00 | 20 | 1000 | 1560 |

Bank-Aktien.

|                            |        |    |    |      |
|----------------------------|--------|----|----|------|
| 10 Berliner Handelsbank    | 563    | 14 | 10 | 1130 |
| 10 Commerz- u. Disb.-B.    | 334.60 | 17 | 10 | 920  |
| 10 Darmstädter Bank        | 332    | 17 | 10 | 920  |
| 10 Deutsche Bank           | 550    | 17 | 10 | 920  |
| 10 Disconto-Commandit      | 463    | 17 | 10 | 920  |
| 10 Dresdner Bank           | 380    | 17 | 10 | 920  |
| 10 Mitteld. Creditbank     | 315    | 17 | 10 | 920  |
| 10 Nation.-E. u. Deutschl. | 341    | 17 | 10 | 920  |
| 10 Oester. Kredit-Anst.    | 80.75  | 17 | 10 | 920  |
| 10 Reichsbank              | 195    | 17 | 10 | 920  |

Industrie-Aktien.

|                            |      |    |    |      |
|----------------------------|------|----|----|------|
| 10 Albert. Chem. Werke     | 1673 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Adler-Fahrradwerke      | 645  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Augsburg-Nürnberg       | 1236 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Allg. Elektr. Ges.      | 990  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Bergmann, Elektr.       | 344  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Bad. Anilin u. Soda     | 835  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Bismarck-Hütte          | 1330 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Bochumer Gussstahl      | 805  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Breuer & Schultze       | 1040 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Buderus Eisenwerke      | 832  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Beton u. Monierbau      | 1215 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Deutsch-Lux. Bergw.     | 1550 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Deutsch-Übersee-Elektr. | 1650 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Donnersberg-Hütte       | 920  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Düren, Eisf. M.         | 320  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Dtsch. Waff. u. Mun.    | 623  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Daimler Motoren         | 2100 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Deutsche Erdöl-Ges.     | 845  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Eisenfelder Farbfabr.   | 1000 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Eschweiler Bergw.       | 1310 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Friedrichshütte         | 820  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Felten & Gleditsche     | 1370 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Gasmotoren-Dtsch.       | 1000 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Geisweiler Eisenw.      | 655  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Glöckner, Bergw.        | 1760 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Grisehain Elektr.       | 730  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1224 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1470 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1520 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 2190 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1100 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 620  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 610  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1025 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 750  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1160 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1890 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1310 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1130 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 920  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1305 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 990  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1200 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 2150 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1370 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1800 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 952  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 615  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 700  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 850  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 1050 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 990  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 3150 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 995  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 885  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 750  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 974  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 505  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 485  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 405  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 3475 | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 850  | 12 | 10 | 1050 |
| 10 Hochtief, Bergw.        | 800  | 12 | 10 | 1050 |

die Bank nutzbar zu machen. Dem Vorstand der Pfälzischen Bank wird Direktor Dr. Fuchs in den Vorstand der Rheinischen Kreditbank eintraten, um die Direktion bei der Abwicklung pfälzischer Geschäfte zu unterstützen. Der Teilungsvertrag mit der Deutschen Bank bleibt in seiner ursprünglichen Form bestehen, so daß alle rechtsrheinischen Filialen, insbesondere Frankfurt a. M., München, Augsburg, Fürth und Bamberg an die Deutsche Bank übergehen, während die Niederlassungen in der Pfalz und in Hessen zur Rheinischen Kreditbank kommen. Die pfälzischen Filialen werden in der Pfalz unter dem Namen „Pfälzische Bank, Abteilung der Rheinischen Kreditbank“ fortgeführt werden. Soweit in der Pfalz bereits Niederlassungen der Rheinischen Kreditbank bestehen, wie in Kaiserslautern usw., wird eine Verschmelzung beider Filialen hergestellt. Die Süddeutsche Bank in Mannheim wird unverändert fortgeführt werden.

#### Genossenschaftswesen.

**Kartelle und Genossenschaften.** Gegenseitigkeitsverträge zwischen Industrie- und Großhandelsverbänden haben seit Kriegsende immer häufiger dazu geführt, den Genossenschaften den direkten Bezug vom Fabrikanten zu nehmen oder erheblich zu verteuern. Hiergegen haben die Spitzenverbände der Genossenschaften den Schutz des Reichswirtschaftsministeriums angefordert. In einer eingehenden Aussprache, die nunmehr zwischen Vertretern des Reichsverbandes der deutschen Industrie, des Zentralverbandes des deutschen Großhandels, des deutschen Genossenschaftsverbandes und des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Reichswirtschaftsministerium stattfand, gelang es, die beteiligten Gruppen einander näher zu bringen. Insbesondere wurde eine Vereinbarung dahin getroffen, daß eine Benachteiligung der Genossenschaften ihrer Organisationsform wegen nicht erfolgen solle, und daß sofort Maßnahmen getroffen werden, um diese Vereinbarung praktisch durchzuführen. Zu diesem Zwecke soll

bei jeder Beschwerde, daß gegen diesen Grundsatz verstoßen werde, eine Kommission aus Vertretern der Industrie, des Großhandels und der Genossenschaften unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministeriums zusammengetreten, welche die Berechtigung der Beschwerde zu prüfen, auf eine gütliche Einigung hinzuwirken und gegebenenfalls Vorschläge zu machen hat, die eine Benachteiligung der Genossenschaften ausschließen. Hoffentlich gelingt es, in praktischer Zusammenarbeit Gegensätze, die oft aus Mißtrauen entstehen, zu beseitigen und jeder Wirtschaftsgruppe die Anerkennung zu verschaffen, die ihre Leistung im Interesse der gesamten Volkswirtschaft verlangt.

wd. Rheinische Volksbank, G. m. b. H., Geisenheim. Die Bank, die in Rüdelsheim, Ostrich und Hallgarten Zweigstellen unterhält, hat im abgelaufenen 50. Geschäftsjahr weitere Ausdehnung gewonnen. Der Gesamtsatz betrug 300 Millionen, die Spareinlagen 6 Millionen, die Kontokorrentforderungen 8 Millionen und die Bilanzsumme 10 Millionen. Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung und die Bilanz und beschloß, von dem Reingewinn von 34 418 M. 7 Proz. Dividende mit 19 250 M. an die Mitglieder zu verteilen, den Reserven 11 720 M. zu überweisen und 3270 M. auf neue Rechnung zu übertragen.

#### Schiffahrt.

= Die Hamburg-Amerika-Linie schreitet von Monat zu Monat mit der Wiedereröffnung ihrer alten Schifffahrtslinien bahnbrechend vorwärts. Mit den beiden von den Holländern gekauften Dampfern „Hammonia“ (früher „Hollandia“, „Holsatia“ (früher „Frisia“) sowie mit einem dritten Dampfer wird ein regelmäßiger schneller Personen- und Frachtdienst von Hamburg nach Cuba und Mexiko eingerichtet. Diese Dampfer sind ungefähr 8000 Tonnen groß und laufen ungefähr 13 Knoten. Sie befördern Passagiere in der ersten und in der Mittelklasse (2. Kajüte) sowie im Zwischendeck. Erste Abfahrt im April.

Wettervorhersage für Mittwoch, 22. Februar 1922  
von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.  
Bewölkt, Regen, mild, Westwind.

Schutz vor Ansteckung  
besonders bei Grippegefahr  
durch

**Formamin**

Das ärztliche Merkblatt „Verhaltensregeln bei Grippe“ auf Wunsch kostenfrei durch  
Dauer & Cie., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 231

**Entfettungskur** ohne Diät, bei Gebrauch von  
„Neventol“ Schachtel 25 Mk. Kurpaket Mk. 150.  
Alleinverk.: Schützenhofapotheke, Langg. 11.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: H. Seifert & Co.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seifert; für den Unterhaltungs- und Handels-Teil: H. Seifert; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Seifert, sämtlich in Wiesbaden.  
Druck u. Verlag der H. Seifert & Co. in Wiesbaden.  
Erscheinungszeit der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

**JACOBINER** DER DEUTSCHE LIKÖR

F 128

### Billige Emaillewaren!

Nur solange Vorrat reicht!

|             | 16   | 18   | 20   | 22   | 24   | 26cm  |
|-------------|------|------|------|------|------|-------|
| Reichtöpfe  | 15.— | 18.— | 20.— | 22.— | 30.— | 34.—  |
| Reichtöpfe  | 7.—  | 8.—  | 10.— | 12.— | 14.— | 16.50 |
| Wassereimer | 40.— | 45.— | 50.— | 57.— | 70.— |       |

Wassereimer, 28 cm nur 23.50  
Reichtöpfe 20.—, ov. Waschbecken 26.—, Rasterollen, Reichtöpfe, Kaffeefannen, Wassertann., Toilette-eimer, Wannen, Schöpf- und Schaumlöffel usw. sehr billig. Inoxydierete Guß-Geschirre. 166 Feuerfeste Ton-Rochgeschirre.

Julius Mollath, Schulberg 2, Ecke Nischelsbg.

### Tag und Nacht

ist unser

### Auto-Fahrbetrieb

geöffnet.

### Automobil-Zentrale

Wiesbaden

Bahnhofstraße 20.

Telephon 6160, 6161 und 6162.

45 Automobile 45

### Laßt Sonne herein!

Nicht jede Wohnung liegt so günstig, daß die Sonne sie in wünschenswertem Maße erreichen kann. Trotzdem können Sie durch geeignete Tapeten Licht und Frohstimmung hineinbringen. Seitere, lustige Blumenmuster finden Sie in meinem Tapeten-Geschäft in reicher Auswahl.

Hermann Stenzel, Schulgasse 6.

### Klubssessel

in echtem Rindleder und Cord.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co., Bismarckring 19.

### Herrenwäsche

liefert in tadelloser Ausführung

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Marktstraße 7. ☎ Telephon 4074.

### Noch günstiger kaufen Sie Ihr Kreppelfett!

19 Nerostraße 19!

la holl. Speisefett, vorzüglich im Geschmack u. auß. 24<sup>50</sup>  
ausgiebig. Ausnahmepreis per Pfd.

Hochfeines blütenweißes Schweineschmalz per Pfd. 34<sup>00</sup>

Allerfeinstes Cocosfett, lose per Pfd. 28.—

fl. Weizenmehl, gar. rein u. hochback. „ „ 7.50

Allerfeinste Gemüse-Nudeln „ „ 10.—

Suppentelgwaren per Pfd. 10.— b. 14.—

la weißkörniger Bruchreis per Pfd. nur 5.50

Gutkochende Hülsenfrüchte billigs!

Feinster Rübensirup (Brotanstrich) per Pfd. nur 5.—

Marmeladen u. Gelees von 6.75 bis 12.—

Dunkler Kakao per Pfd. 15.—

Riempfs Kaffee-Mischung

50% Java-Kaffee 1/2-Pfd.-Paket nur 12<sup>40</sup>

Alle andern Lebensmittel äußerst billig!

Nerostraße 19 J. Sieglohr Telephon 5436

Filiale der Nass. Lebensmittel-Zentrale.

### Herrschaftsmöbel!

ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Teppiche, Bronzen, antike Gegenstände, Nachlässe kauft gegen sofortige Kasse

Telephon 3253.

Taxiere für Herrschaften kostenlos. (Streng diskret).

Zimmermann

18 Nerostraße 18.

### Bema.

Leistungsfähige süddeutsche Spielwaren-Fabrik Erzeugerin eines erstklassigen epochemachenden

### Welt-Sport-Schlagers

sucht auf sofort für den Alleinvertrieb ihres Artikels General-Vertreter für das besetzte Gebiet u. Frankreich. Meldende Herren oder Firmen müssen, um eigene Abschlüsse tätigen zu können, über Betriebskapital verfügen, Organisationstalent besitzen und auf Grund langer Vertreter-Tätigkeit bei den einschlägigen Firmen und Sportartikel-Geschäften bestens eingeführt sein. Rasch entschlossene Bewerber belieben sich zu melden: Dienstag u. Mittwoch, den 21. u. 22. Februar, von 10-12 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags Gasthof u. Badehaus „Pariser Hof“, Spiegelgasse.

### Firma Adolf Harth

### Vorteilhaftes Angebot!

Ein Waggon deutsche

prima hellgelbe Kernseife

200-Gramm-Doppelpäck

Mk. 5.—

Ein Waggon

Alfa-Geifenfloden

hochprozentiges Waschlupver

Paket 5 Mark

Blau-weiß-Geifenpulver

Paket 2 1/4 Mark

Hentels Bleichsoda und Persil

Thompsons Geifenpulv.

— billigt. —

la Toiletteseife 3.—

la Badeseife

großes, rundes 150-Gr.-Stück Mk. 8.—

Remy-Reisstärke

Paket 6.25 Mk.

22 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Mittwoch, den 22. Februar, im

# Carlton-Restaurant

Wilhelmstraße 8-10

Hotel Metropole

Direktion H. Habets

nachmittags  
4-6½ Uhr

## TANGO-TEE

nachmittags  
4-6½ Uhr

Portion Kaffee, Tee, Schokolade, Mokka, inklusive Gebäck, Mk. 40.- pro Person.

\* !JAZZ-BAND! \*

### Männer-Turnverein Wiesbaden.

Samstag, 25. Febr. d. J.,  
abends 8 Uhr, in unserer  
Turnhalle, Platter Str. 18:  
**Bunter Abend mit Tanz!**  
wogu wir unsere Mitglieder u.  
deren Angehörigen einladen.  
Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden.  
Ender um 14 J. haben keinen Zutritt. Der Vorstand.

**T.C.O.**  
**Café Orient**  
können von Mittwoch abend ab ihre  
Karte in Empfang nehmen.

**Café Orient, Unter den Eichen.**  
Samstag - Sonntag und  
Dienstag:

**Grosser Fastnachtball.**  
Grosses Orchester. Jazz-Band.

### Zum Gefinde- u. Kostümball

empfehle meine reichl. Auswahl in  
Maskenkostümen jeder Art.  
H. Wegel, Blücherplatz 6, 2.

## Mobiliar-Versteigerung.

Am Auktionsverf. Herrschaften versteigern wir  
morgen Mittwoch, 22. Febr.,  
morgens 9½ Uhr anfangend,  
in unseren Auktionsräumen

### 3 Marktplatz 3

nachversteigerte sehr gut erhaltenen Mobiliarsachen-  
stände, als:

1. 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,  
bestehend aus reich geschm. Büfett, Ausziehtisch  
und 6 Stühlen;
2. 1 Eichen-Büfett mit passendem Ausziehtisch
3. 1 Eichen-Bücherregal mit Buntverglasung u.  
passendem Herrenschreibtisch
4. 1 sehr schönes Kuchenschrank-Büfett
5. 1 reichgeschm. Salonarmatur,  
bestehend aus Sofa u. 4 Stühlen mit grünem  
Blüschbezug; ferner Komod. Bett, Kleiderkasten,  
runde, ovale, viereckige, Spielt., Tisch., Näh- u.  
Flumentische, Stühle aller Art, Stoffeisen,  
Lagerer, 1 Diener, Barometer, Ofenschirm,  
Korbstuhl, Delamaille, Bilder, Tisch., Chaisi-  
longue mit Rokettbezug, Kamelstuhlschubm. m.  
2. Sesseln, Polsterstuhl, Armstuhler-Lesestuhl,  
4x6 Meter, elektr. Beleuchtungskörper, Pendule-  
uhr, Grammophon, Damenkleider, zwei goldene  
Damenuhren, Kuchenschrank, Antiquität, Kuchensch-  
rank, Glas, Porzellan u. vieles mehr  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Rechnung: Dienstag, den 21. Februar, wäh-  
rend der Geschäftsstunden.

### Rosenau & Wintermeyer

beid. Taxator u. beid. öffentl. anast. Versteigerer.  
Größe Auktionsräum Wiesbadens.  
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

### Bündelholz Stück Mk. 5.-

trock. Brennholz eingetroffen  
jedes Quantum lieferbar.  
Nagel, Kohlenhdg., Römerberg 12, Tel. 1418.

### Jugendgruppe d. Deutschnationalen Volkspartei.

Samstag, den 4. März, 1/8 Uhr, im Wintergarten:  
1. Stiftungsfest. F322  
Hauptredner: Graf Posadowsky  
Abg. Martell Pfarrer Weidt  
Ball.  
Vorverkauf: Geschäftshaus Nikolastr. 17, Archibuchhandlung,  
Ede Kirchgasse u. Friedrichstr., Buchhandl. Pfeil, Schloßplatz.

### Angestellte aller Berufe und Verbände!

Erscheint zur öffentlichen  
**Massenversammlung**  
am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr  
in der Aula des Lyzeums II, am Bosenplatz

### Heinrich Thal, Berlin

Mitglied des Bundesvorstandes, spricht über

### Volkswirtschaft!

### Arbeitgeber! Angestellte!

Der Verlauf der letzten Tarifbewegung erfordert gebieterisch die  
höchste Anteilnahme aller Kollegen u. Kolleginnen an diesem Thema.  
Freie Aussprache! Freie Aussprache!

Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.)  
Einheitsgewerkschaft der kaufm., techn. Büroangestellten u. Werkmeister  
Ortsgruppe Wiesbaden  
Geschäftsstelle Michelsberg 28, Fernruf 1053. F378

### Berein für Kleingartenbau

Wiesbaden und Umgegend G. S.  
Am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr,  
findet im „Einhorn“, Marktstraße 32, der Vortrag  
des Direktors der Landwirtsch. Kammern, Herrn  
Dr. Eisinger, über das Thema: „Die ernste wirt-  
schaftliche Lage unseres Vaterlandes und deren  
Bekämpfung durch den Kleingartenbau“ statt.  
Eintritt, auch für Gäste, frei. Die Zahlung des Mit-  
gliederbeitrags sowie die Bestellung von Saatkartoffeln  
werden am Abend entgegengenommen. F 378

### Derjenige Herr

der am 6. Januar ds. Js. (kath.  
Feiertag), abends 7¼ Uhr, vor dem  
Hause Röderstraße 14 einem Herrn  
Beihilfe leistete, als dieser infolge  
Glatteis zu Fall gekommen war,  
wird freundl. um Angabe seines  
Namens und Adresse gebeten.  
Näh. Tagblatt-Verlag. Re

### Fässer

neue und gebrauchte, in  
allen Größen, sowie ge-  
brauchte Eiser

### Weinfässer

eingetroffen und preis-  
wert abzugeben. Fachhandlung  
H. Grünfeld,  
26 Sch. rnhorststraße 26.  
Tel. 1949.

### la Bimburger

la Süßrahmbutter  
la Landbutter  
Ein Dauerabnehmer gef.  
Bittor Steiner  
Käse-Großhandlung  
Rauing-Kaffee, Raining Str.  
Eingang Kronengasse.

### Schreibmaschinen

verkauft Sulzberger,  
Kreiselstr. 75.

### Zwei egale

**Damen-Schleppdecken**  
1. u. 2. St. Kleiderregal,  
weiße ruh. pol. Kommode  
(maß. Größe), weiß. Metall-  
bett mit Metall, Linol.  
Teppich (2x3), Photogr.  
Apparat, Leder-Diwan,  
1 Chaiselongue, Wasch-  
garnitur 60 St., 2 Stühle  
à 60 u. 120 St., elektr.  
Stehlampe, Sessel, Bilder  
und verschiedenes.

### Correzzola

Niederrheinstraße 33.

### Schlafzimmer

prima Arb. ruh. pol.  
mit Glas u. Marm. u.  
Koch-Einl., hochartiges  
Speisezim., dunkel eich.  
eich. Herrenzim., einzelne  
Schreibtische, Bücherregal,  
Sekretäre, ruh. poliertes  
Bücherm., eine laudere  
Bett., 1. u. 2. St. ruh. pol. u.  
lad. Kleider., Wäsche u.  
Speisezim., egal. tabell.  
erb., Einzelstuhl aller  
Art, zum Komplettieren,  
Schlafzimmer, 2 St. Sessel,  
Auszieh- u. and. Tisch,  
eich. Flurgard., Waid- u.  
and. Kom. m. Marm. u.  
Spiegel, Nachttische und  
Küchenmöbel usw. usw.,  
all. sehr gut erb. Stück,  
wie neu aufgearb., preis-  
wert zu verl.

Möbellager u. Särgein.  
A. Grandner,  
3 Adlerstraße 3,  
an der Büdingenstraße.  
Tel. 3348.

### 1 Piano

wenn mögl. mit Gesang-  
ton. Gesl. Angebote er-  
bittet. Berodierfälligungs-  
büro „Janja“, Schwal-  
bacher Straße 53.

### Mandel, Ott, Lauten,

Violinen, Cello, sowie  
alle Streich- u. Blas-In-  
strumente, laßt Seibel,  
Nahstraße 34, Tel. 3263.

### 2-Pfd.-Dose

fertig zum Brotaufstrich

### 60.-

Die Ware ist haltbar.  
Delikatessenhaus  
Hillert

51 Kirchgasse 51  
Telephon 2642.

### franz. Setz

1 leichter Rührfarrren  
einfache Panzerkette, 1 eil.  
Kettelofen, 1 Goldschrank  
preiswert zu verkaufen.  
Walter Dittmann,  
Kirchgasse 11, 5. St.

### Glasvitrimen

kleine und große  
sowie  
in allen Größen.  
Offerten erbeten unt.  
M. 812 an den Tagbl.-  
Verlag.

### Alte Lüster

Zint-Bademannen, Zim-  
mer- u. Badelöser, sowie  
**Jelle aller Art**  
1. zu höchst. Br. D. Sippel  
Kiehlstraße 11. Tel. 4878

### Flaschen

sowie Ectiforten laßt  
zum höchsten Tagespreis  
**Willy. Reibling**  
Al. Kirchgasse 4. Tel. 1922

### Wer kann Hand-

**Wachmaschine**  
auf Grund pers. Erfahr.  
wirklich empfehl. J. M.  
Körnerstr. 4. Ruf 2801

### Wer guten Verdienst

sucht, sende seine Adresse  
u. D. 819 an den Tagbl.-  
Verlag.

### besseres Fräulein

(Jungfer), nicht unter  
30 J. alt, bewandert in  
Nähen, Zeugen, erwünscht  
Off. u. D. 896 Tagbl.-  
Verlag.

### Hohe Belohnung!

Am Donnerstag, 16. 2.  
vorm., auf dem Wege von  
Hotel „Schwarzer Hof“  
über Spiegelgasse, Bil-  
belmstraße zurück zum  
elektr. Straßenbahn (Kun-  
haus) nach Mainz-Damm-  
bahnhof (Hotel Zentral)  
eine gold. Kleiderpinne  
mit 5 Perlen verloren.  
Da teures Andenken  
bitte abzugeben gegen  
hohe Belohnung dem  
Borier „Schwarzer Hof“  
Wiesbaden.

### Leberhandmade

beide v. der linken Hand  
unterwegs Dieb. Straße  
Rauher Str., Gochstr.  
od. Stiller. Den Finder  
bitte höflichst um Rück-  
gabe. Stillerstraße 14. 2.

### Damenpelztragen

(Stühle) verl. auf dem  
Wege Kasino, Friedrich-  
straße, Kirchgasse, Voss-  
gasse, Geisbergstr. Wies-  
bringer erbält. Tel. 11.  
Eigenheim, Vorstr. 11.

### 3 Häfner. 3.

alte Adresse. Wies-  
badische Gesellsch. laßt  
auf Nachricht nach. Baldiges Wiedersehen.  
Freundlichen Grüß.

### haare

laßt Jampou  
Goldgasse 2.  
Villa Biebricher Straße  
zu verl. Offerten unter  
D. 811 an den Tagbl.-  
Verlag.